

EXPERTENUMFRAGE ZU SOZIALREFORMEN

## Experten kritisieren Mangel an Bildungsreformen in EU-Mitgliedstaaten

**Die sozialen Teilhabechancen in Europa sind ungleich verteilt. Wie groß ist der sozialpolitische Reformbedarf in den einzelnen EU-Mitgliedstaaten konkret? Reichen die unternommenen Reformen aus, um soziale Schieflagen zu beseitigen? Eine europaweite Expertenbefragung zeigt: Nachholbedarf gibt es vor allem im Bildungswesen und bei der Integration von Ausländern.**

Gütersloh, 21. Februar 2017. Viele Mitgliedstaaten der Europäischen Union zeigen Versäumnisse bei der Bewältigung der drängendsten sozialpolitischen Herausforderungen. Insbesondere im Bildungsbereich sowie bei der Integration von Ausländern besteht laut Expertenmeinung eine große Lücke zwischen dem Reformbedarf und den tatsächlich umgesetzten Reformen. Dies sind die Kernergebnisse des EU-Reformbarometers der Bertelsmann Stiftung. Die Studie basiert auf einer europaweiten Expertenbefragung, an der über 1000 Wissenschaftler teilgenommen haben. Diese haben sozialpolitische Reformen zwischen Mitte 2014 und Anfang 2016 in fünf Dimensionen untersucht: Armut, Bildung, Arbeitsmarkt, sozialer Zusammenhalt und Nichtdiskriminierung sowie Gesundheit.

Nach Einschätzung der befragten Experten herrscht in allen fünf Dimensionen großer Reformbedarf. Allerdings sind die EU-Mitgliedstaaten im Durchschnitt nur knapp 50 Prozent des EU-weit ermittelten Reformbedarfs angegangen. Die größte Reformlücke wird im Bildungsbereich gesehen. Hier wurde lediglich ein Drittel des Reformbedarfs adressiert. Am geringsten waren die bildungspolitischen Reformaktivitäten in Griechenland, Litauen und Spanien. Das Vereinigte Königreich wiederum war zwar überdurchschnittlich aktiv, in manchen Fällen jedoch mit negativen sozialen Folgen. Als Beispiel nennen die Experten die zum Teil drastische Erhöhung von Studiengebühren. Malta schneidet aus Sicht der Wissenschaftler bei den bildungspolitischen Reformen am besten ab. Als positiv bewerten sie unter anderem ein Programm zur Reduzierung der Zahl der Schulabbrecher, kostenfreie Kinderbetreuung oder die Einführung von Abend- und Onlinekursen für flexibles Studieren.

### **Defizite bei der Förderung des lebenslangen Lernens**

Ein besonders niedriges Reformniveau zeigt sich im europäischen Vergleich im Bereich des lebenslangen Lernens. In zehn Ländern fanden laut Experten keinerlei Reformen statt, die darauf abzielen, die finanziellen oder personellen Ressourcen für lebenslanges Lernen zu verbessern. Einen großen Reformbedarf sehen die Wissenschaftler darüber hinaus in vielen Ländern in Bezug auf den starken Einfluss der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg. Sechs Länder waren nach Auskunft der Experten in dieser Hinsicht gar nicht aktiv: Kroatien, Finnland, Griechenland, Ungarn, die Slowakei und Spanien.

„Der Mangel an Bildungsreformen in vielen Ländern gibt Anlass zur Sorge“, so der Vorstandsvorsitzende der Bertelsmann Stiftung Aart De Geus. „Die Mitgliedstaaten der EU sollten alles daran setzen, um vor allem die Durchlässigkeit der Bildungssysteme und lebenslanges Lernen zu fördern. Ansonsten werden ‚Armutskarrieren‘ weiter vererbt und soziale Ungleichheiten zementiert.“

### **Versäumnisse auch bei der Integration von Ausländern**

In Bezug auf die Integration von Ausländern geben die Wissenschaftler den Mitgliedstaaten ebenfalls schlechte Noten. Drängendstes Problem ist die Armutsbekämpfung. Die Experten berichten, dass es



E-Mail: [Thorsten.Hellmann@bertelsmann-stiftung.de](mailto:Thorsten.Hellmann@bertelsmann-stiftung.de)

Jan Arpe

European Bureau for Policy Consulting and Social Research

Telefon: +43 664 218 80 46

E-Mail: [arpe@europeanbureau.net](mailto:arpe@europeanbureau.net)

**Menschen bewegen. Zukunft gestalten.**

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich für eine gerechte Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben ein. Sie will Bildung verbessern, Demokratie gestalten, Gesellschaft entwickeln, Gesundheit aktivieren, Kultur leben und Wirtschaft stärken. Durch ihr Engagement möchte sie alle Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Die gemeinnützige Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

Weitere Informationen: [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)